**Schulhund - „Ein Lehrer auf vier Pfoten“**

Der Begriff Schulhund bezeichnet einen Hund, der „zur Unterstützung pädagogischer Prozesse aktiv und regelmäßig von Pädagogen in den Unterricht integriert wird“ (Heyer/Kloke 2011 S.18).

Durch vielfältige praktische und theoretische Übungen lernen die Kinder das richtige Verhalten gegenüber den Hunden. Ebenso werden sie geschult in der Hundeversorgung und Hundepflege.

Unsere Schulhunde werden speziell geprüfte Hunde sein, die in Schulklassen eingesetzt werden, um Kindern Erfahrungen im Umgang mit Hunden zu ermöglichen.

Im Schuljahr 2019/2020 beginnen drei Lehrer des Grundschulverbundes Diepenbrock mit ihren Hunden die Ausbildung zum Schul- Therapiehund.
Wir erhoffen uns, dass die „Lehrer auf vier Pfoten“ uns neue Wege sozialer Interaktion eröffnen und die Schule durch ihre Anwesenheit zu einem angenehmeren Lern- und Lebensort wird.

Die Hunde besuchen regelmäßig den Tierarzt. Sie sind gesund, vollständig geimpft und werden alle drei Monate entwurmt. Außerdem werden sie vorsorglich gegen Parasiten behandelt.

Die Kinder werden zur Einhaltung hygienischer Standards angehalten (z.B. Händewaschen).

Der Einsatz der Hunde ist auf verschiedenen Ebenen möglich. Diese reichen von der bloßen Anwesenheit des Hundes im Klassenraum bis hin zum Einsatz in Unterrichtsprojekten im Sachunterricht o.ä..

Die Kinder erweitern ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen durch den Einsatz des Schulhundes. Der Hund vermittelt ein Gefühl von Freundschaft, Nähe, Sicherheit und Geborgenheit. Dadurch hat er positive Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl von Kindern. Die Kinder übernehmen Verantwortung für das Tier und müssen sich diszipliniert und regelbewusst verhalten, damit sich der Hund wohl fühlt.

Durch das Streicheln des Hundes werden nachweislich negative Emotionen, wie Trauer, Ängste, Aggressionen und Stress, abgebaut.